

heim Döbling; Illustrationen zu Jugendschriften (Verlag Konegen, Verlag Jugend und Volk, Österr. Bundesverlag u. a.); Stoffmuster für die Wr. Werkstätte.

L.: *The Studio* 92, 1926, S. 206 ff. mit Abb.; *Thieme-Becker; Vollmer; Ausstellungs-Katalog Wien um 1900, 1964.* (Schöny)

Krenn August, Dichter. * Linz a. d. Donau, 18. 8. 1908; † 29. 6. 1932 (in der Donau ertrunken). Als junger Buchhändler im kath. Preßverein in Linz versuchte er ständig seinen Horizont zu erweitern und das Positive aus dem modernen Schrifttum aufzunehmen. K., der mit achtzehn Jahren seine ersten Gedichte verfaßte, orientierte sich u. a. an Trakl, Rilke, Billinger, Stifter und Conrad. Er schrieb vor allem religiöse Lyrik. Viele seiner Gedichte, welche hauptsächlich 1930–32 entstanden, wurden vertont.

W.: Die Kelter, Gedichte, 1932.

L.: *Linzer Volksbl.*, 1935, n. 148. (Kastner)

Krenn Edmund, Maler. * Wien, 25. 4. 1845; † Zürich, 13. 2. 1902. Sohn des Folgenden; stud. an den Akad. der bildenden Künste in Wien 1862–68 (bei K. Mayer, P. J. N. Geiger, K. Wurzinger, J. Führich) und München und kehrte nach Reisen (Deutschland, Holland, Italien, Ägypten) nach Wien zurück. Die Entwicklung vom Genrebild zur Architekturmalerei ging parallel mit dem Übergang vom Ölbild zum Aquarell. K. erteilte auch Malunterricht und wirkte als Kunstschriftsteller und -rezensent. Ab 1873 stellte er in Wien, dann auch im Ausland (Berlin, Schweiz u. a.) aus, 1893 übersiedelte er in die Schweiz. Wegen eines Augenleidens mußte er 1895 das Malen aufgeben.

W.: 40 Aquarelle, Smlg. Fürst Liechtenstein, Vaduz; 10 Aquarelle (Hofburg, Kaisergruft usw.), Kunsthist. Mus., Wien; 10 Aquarelle (topograph. Ansichten), Hist. Mus. der Stadt Wien; Pulverturm Prag, Aquarell, Kunstges. Zürich.

L.: *Wr. Ztg.* vom 18. 2. 1902; *Thieme-Becker; F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jh.*, 1/2, 1895; *Biograph. Jb.* 1905. (Schöny)

Krenn Franz, Komponist. * Droß (N.Ö.), 26. 2. 1816; † St. Andrä v. d. Hagentale (N.Ö.), 18. 6. 1897. Vater des Vorigen; zunächst Lehrer; stud. Musik bei I. Seyfried, versah verschiedene Organistenstellen in Wien und wurde 1862 Kapellmeister bei St. Michael, wo er Aufführungen damals wenig bekannter Werke der alten italien. und niederländ. Meister veranstaltete. 1869–93 war er auch Prof. für Harmonielehre, Kontrapunkt und Komposition am Konservatorium der Ges. der Musik-

freunde in Wien. Sein Nachfolger bei St. Michael wurde A. Weirich.

W.: 29 Messen; Requiem; Te Deum u. a. Kirchenmusik; Oratorien; Kantaten; Chöre; Lieder; 1 Symphonie; Quartette; Klavier- und Orgelstücke; Orgelschule, 1845; Harmonielehre, 1890.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 20. 6. 1897; *R. P.* vom 4. 2. 1916; *Allg. Musik-Ztg.*, Jg. 36, 1897, S. 401; *Neue Musik-Ztg.*, Jg. 18, 1897, S. 201; *Musica sacra*, Jg. 30, 1897, S. 200; *Monatshe. für Musik-Geschichte*, Jg. 30, 1898, S. 92; *Frank-Altman; Riemann; Eisenberg*, Jg. 3, 1891; *Kosch, Das kath. Deutschland*; *C. F. Pohl, Die Ges. der Musikfreunde des österr. Kaiserstaates und ihr Conservatorium, 1871*, S. 130; *M. Cuderman, Der Cäcilianismus in Wien und sein erster Repräsentant am Dom zu St. Stephan A. Weirich, phil. Diss. Wien, 1960.* (Antonicek)

Krenn Karl, Forstmann. * Wien, 7. 2. 1908; † Freiburg i. Br., 28. 3. 1949. 1926–31 forstliche Stud. und 1931–35 Ass. an der Lehrkanzel für Meteorol. an der Hochschule für Bodenkultur, 1935 trat K. in die Forstabt. der Niederösterr. Landwirtschaftskammer, wo er vor allem mit prakt. Aufgaben der Bauernwaldeinrichtung und Betreuung beschäftigt war. 1938 seines Dienstes enthoben, erhielt er im gleichen Jahre eine Assistentenstelle an der Bad. Forstlichen Versuchsanstalt der Univ. Freiburg i. Br. 1941 Dr. rer. nat., 1943 Priv. Doz. für Holzmeßlehre und Ertragskunde. 1944 Leiter der Bad. Forstlichen Versuchsanstalt und Dir. des Inst. für Ertragskde. 1947 ao. Prof., 1948 o. Prof. für forstliche Ertrags- und Holzkd. an der Univ. Freiburg i. Br. K. war maßgebend beteiligt am Durchbruch der verfeinerten mathemat.-statist. Methoden in der Forstwiss. Seine Idee der Mittelstammtarife fand bei Holzvorratsinventuren in der ganzen Welt Anerkennung.

W.: Die Bestrahungsverhältnisse stehender und liegender Probestämme, in: *Wr. Allg. Forst- und Jagdztg.*, 1933; Moderne Befehle zur Instandhaltung der Waldsägen, in: *Mitt. der Österr. Land- und Forstwirtschaftlichen Ges. in Wien*, Bd. 60, 1937, S. 115 f.; Zur Früchtenichtschen Zuwachsprozentzahl, in: *Forstarchiv*, 1940; Die Hohenadischen Mittelstämme als Zuwachsmittelstämme und ihre Bedeutung zur Praxis der Zuwachsermittlung an Beständen, in: *Allg. Forst- und Jagdztg.*, 1941; Die Vorteile des frühen Eingriffs in Fichtenbeständen, ebenda, 1942; Die Bestandesmassenermittlung mit Hilfe stehender Probestämme, in: *Schriftenreihe der Hermann-Göring-Akad. der Dt. Forstwiss.*, Bd. 8, 1944; Durchforstungskriterium für Fichte, in: *Schriftenreihe der Bad. Forstlichen Versuchsanstalt*, H. 1, 1946; Neue Wege zur Erfolgsrechnung, ebenda, H. 2, 1946; Durchforstungskriterien der wichtigsten Holzarten, ebenda, H. 5, 1947; Tarife zur Massenberechnung von Beständen, ebenda, H. 6, 1948; etc.

L.: *Allg. Forstztg. (München)*, Jg. 4, 1949, S. 153 f.; *Forstwiss. Zentralbl. (Berlin)*, Jg. 68, 1949, S. 313 ff.; *Österr. Vierteljahresschrift für Forstwesen*, 1949, S. 112; *Allg. Forst- und Jagdztg. (Frankfurt)*, Jg. 121, 1950, S. 63 f.; *Zentralbl. für die gesamte Forst-*